

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen sowie "Wort und Bild". Es ist Publikations-Organ der vereinigten Arbeitervereine u. anderer sozialdemokratischer Organisationen in Halle, Merseburg, Zeitz, Köthen, Wittenberg, Magdeburg, Halle (Saale) u. Umgebung. Schriftleitung: Dr. Walterstraße 4. Druckerei: H. K. Schmidt & Co. Halle (Saale). Telefon: 2465, 2467, 2505. Postfach: 1112. — Unverlangt eingesandene Manuskripte ist Rücksendung zu vermeiden.

Bezugspreis monatlich 2,00 M., 0.30 M. Zustellungsgebühr, unregelmäßig 2,50 M., für Arbeiter monatlich 0,50 M., Wochenbezug 2,50 M., durch Buchhändler monatlich 2,70 M., bei direkter Einbindung an den Verlag 2,00 M. — Einzelhefte 15 Pf., im Umkreis um 20 Pf., im Restland 20 Pf. — Druckerei: H. K. Schmidt & Co. Halle (Saale). Telefon: 2465, 2467, 2505. Postfach: 1112.

Arbeit im Preußenparlament

Mißtrauen gegen Severing abgelehnt

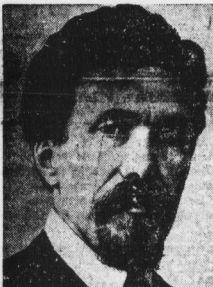
Die Sozialdemokratie fordert verstärkten Schutz für die Bergarbeiter

Der Reichstag hat am Donnerstag die Mißtrauensbewegung gegen Severing mit 229 gegen 196 Stimmen, also mit 33 Stimmen Mehrheit abgelehnt. Die Regierungskoalition in Preußen hat demnach nur eine Mehrheit von 10 Stimmen. Wie das Abstimmungsverhalten zu sehen ist, hat diese Mehrheit nun schon seit Wochen bei allen politischen Entscheidungen dreimal oder viermal gekehrt, läßt sich im Moment gar nicht feststellen. Gemäß waren auch getrennt die Koalitionsparteien für den Fall des Mißtrauens von 138 sozialdemokratischen Abgeordneten 188 ja-Stimmen. Aber trotzdem müssen noch irgend welche unbestimmte Kräfte — vielleicht sind es die Kämpfer, vielleicht ist eine paar verlässliche Sozialisten — das Mißtrauen zu verhindern vermögen. Jedenfalls hat der Abgeordnete Meyer (Köln) vom christlichen Volkswirtschaftlichen Ausschuss ein Wort über die Sozialdemokratie gesprochen.

Der Reichstag hat am Donnerstag die Mißtrauensbewegung gegen Severing mit 229 gegen 196 Stimmen, also mit 33 Stimmen Mehrheit abgelehnt. Die Regierungskoalition in Preußen hat demnach nur eine Mehrheit von 10 Stimmen. Wie das Abstimmungsverhalten zu sehen ist, hat diese Mehrheit nun schon seit Wochen bei allen politischen Entscheidungen dreimal oder viermal gekehrt, läßt sich im Moment gar nicht feststellen. Gemäß waren auch getrennt die Koalitionsparteien für den Fall des Mißtrauens von 138 sozialdemokratischen Abgeordneten 188 ja-Stimmen. Aber trotzdem müssen noch irgend welche unbestimmte Kräfte — vielleicht sind es die Kämpfer, vielleicht ist eine paar verlässliche Sozialisten — das Mißtrauen zu verhindern vermögen. Jedenfalls hat der Abgeordnete Meyer (Köln) vom christlichen Volkswirtschaftlichen Ausschuss ein Wort über die Sozialdemokratie gesprochen.

Diktator Stalin „säubert“

Es gibt keine andere Meinung als jene. Die Rolle in der herrschenden kommunistischen Partei in Sowjetrußland hat sich abermals außer-



Stalin, der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare, dessen Rücktritt bevorsteht.

ordentlich zugeht. Der Diktator Stalin wird in seiner heillosen Konjunkturlinse aus dem Sowjetparadies hinaus, die nicht ruhen wird, bis sie über einmündig sind. Der Kampf, den die ihm ergebenen Parteioptionen gegen Kowalow und Budarin eröffnet haben, läßt neue Schritte gegen die beiden Führer der Rechtsopposition erwarten. Stalin beschäftigt ferner, alle Funktionen der Roten Armee auszumergen, die ihm als nicht unbedingt zuverlässig erscheinen. Man spricht bereits davon, daß der Oberbefehlshaber der Roten Armee, Borschilow, ebenfalls gemahnt werden soll. Es wird erwartet, daß das Komitee des Zentralkomitees der kommunistischen Partei der Sowjetunion, das demnächst zusammentritt, funktionelle Beschlüsse gegen die Opposition beschließen wird.

Abbau der Spitzengebälter

Die Direktoren und höheren Angestellten der Eisenbahngesellschaften, an denen der preußische Staat maßgeblich beteiligt ist, haben sich bereit erklärt, auf einen Teil ihres Einkommens zu verzichten. Dadurch werden die Bezüge über 50 000 Mark jährlich um 20 Prozent, und die über 25 000 Mark um 10 Prozent gekürzt. Bei den Gehältern unter 25 000 Mark erfolgt, soweit sie nicht tarifmäßig vereinbart sind, eine Kürzung um 5 Prozent.

Offiziell sollen nur auch bald die übrigen Kreise der Wirtschaft diesem Beispiel für den Abbau der Spitzengebälter.

Knappe Arbeitsverhältnisse im amerikanischen Kongress

Keuzdorf, 7. November

Nachdem laut dem heute früh mitgeteilten offiziellen Ergebnis der Wahlen in dem noch ausstehenden Wahlbezirk Indiana die Demokraten mit drei Stimmen Mehrheit über die Republikaner siegen, verließen die Demokraten nunmehr im Repräsentantenhaus über 217 Sitze gegenüber 216 Sitzen der Republikaner und einem Farmer- und Arbeitervertreter. Das Ergebnis für Indiana, wo zuerst ein Republikaner und geringer Mehrheit führt, steht noch aus. Demnach können sich also möglicherweise 217 Demokraten und Republikaner im Repräsentantenhaus gegenüberstellen, wodurch der Stimme des Farmer-Arbeitervertreters die Entscheidung zu fallen würde.

Noch gefährdeter erscheint die republikanische Mehrheit im Senat, da unter den 48 republikanischen Senatoren etwa 15 sogenannte Juntruppen sitzen, die zusammen mit dem einen Senator der Farmer-Arbeiterpartei zwischen den restlichen 33 regulären Republikanern und den 47 Demokraten entscheiden werden.

Nazis überfallen Reichsbanner

Wieder einmal haben Truppen von Nazis sich in der Winterzeit befindende Reichsbanner-Liste überfallen. Diese Mitglieder der Reichsbanner-Liste, die im Winter von einer Besatzungsmacht als inoffiziell von den Nationalsozialisten angezählt wurden. Als sie sich dieser weigerten, kamen auf einen Pfiff etwa 40 weitere Nationalsozialisten ihren Leuten zu Hilfe. In dem darauf entstehenden Handgemenge wurden die Mitglieder der Reichsbanner-Liste, die sich weigerten, mit einem großen Teil beim Herannahen der Polizei flüchteten. Der größte Teil der Waffen konnte den Angreifern abgenommen werden.

Son nationalsozialistischer Seite sei auch ein Schuß, der aber glücklicherweise ins Meer ging. Die Polizei, die sofort zur Stelle war, hatte Mühe, die Reichsbannerleute zu befreien. Leider konnten nicht alle Namen der Nationalsozialisten festgestellt werden, da ein großer Teil beim Herannahen der Polizei flüchteten. Der größte Teil der Waffen konnte den Angreifern abgenommen werden.

Reaktionärer Wahlschwindel aufgeklärt

Die Regierung lieferte die Waffen

Der Schutzbund als Hilfstruppe zur Verteidigung Tirols gegen Mussolini

In einer sozialdemokratischen Versammlung am Donnerstagabend in Wien hat der Obmann des republikanischen Schutzbundes, Nationalrat Dr. Teufel, ausführliche und aufseherregende Mitteilungen über die Tiroler Waffenfrage gemacht. Er erzählte: Als im Frühjahr 1930 Mussolini eine berühmte Drohrede hielt, in der er erklärte, die italienischen Faschisten würden nicht zögern, die Tiroler über den Brenner zu tragen, erzwang die Tiroler Landesregierung die Möglichkeit, das Land gegen den Einbruch fascistischer Verbände zu verteidigen. Sie lud alle Selbstschutzformationen, auch den Republikanischen Schutzbund, zu einer Wehrübung ein. Dr. Teufel stellt als Obmann des Schutzbundes für nach dem Abschluß der Landesversammlung der Vertreter des Schutzbundes für ihre Bereitwilligkeit, an der Verteidigung gegen fascistische Verbände mitzuwirken. Während der Schutzbund sofort bereit war, sich an der Verteidigung Tirols zu beteiligen, machte die Heimwehr Schwierigkeiten.

Die Schutzwehr handelte damals nämlich unter dem militärischen Kommando eines gewissen Feldwebels in der Nähe der Grenze. Bei dieser Gelegenheit hat die Regierung den Schutzbund zum Teil wieder weggenommen und hat jetzt beschlossen sich noch weitere Heilanden.

Deutsch sagte: „Soll ich vielleicht jetzt die Ähren über die Wirtinzung des Republikanischen Schutzbundes an der Verteidigung Tirols veröffentlichen? Soll ich noch mehrere Mitteilungen machen? Er richtete an Bundeskanzler Vaugoin die offene Frage, ob er auch die Briefe veröffentlichen sollte, die Vaugoin persönlich in dieser Angelegenheit an Dr. Teufel gerichtet hat.

Faschismus bedroht Österreichs Kredit

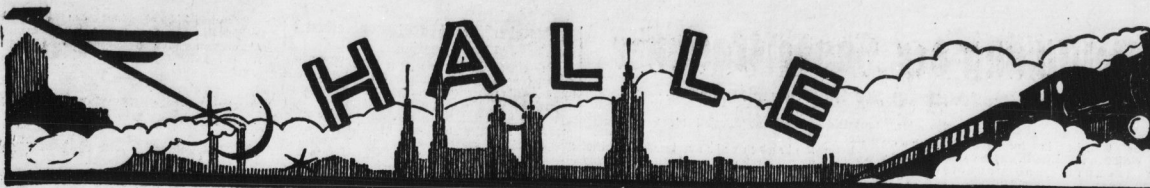
Zu den Ereignissen in Österreich, die von der englischen Presse mit wachsender Belegung verfolgt werden, sagt der „Daily Herald“: Der Kampf in Österreich zwischen der verfassungsmäßigen Demokratie und dem besonnenen Faschismus sei für die gesamte Welt von vitaler Bedeutung. Aufgeklärt durch den Mord an Adolf Hitler planen die österreichischen Faschisten nichts Geringeres, als die

Bereinigung der Verfassung. Ein Staatsrecht werde vorbereitet, dabei sei Österreich in einer existenziellen Lage, die es mehr als alle anderen Länder zum ausländischen Kredit abhängig mache. Dieser mit so vieler Mühe aufgerichtete Kredit müßte durch das Vorgehen der Seimwehrführer in der unheilvollsten Weise erschüttert werden.

Dieser Forderung der Sozialreaktion wird unter dem Schladtruf geführt: Gegen den Marxismus, gegen die Sozialdemokratie! Mit Reden erklärte Genosse Fries alle Variationen für staatsrechtliche, die sich diesem Schladtruf gegen die Sozialdemokratie anschließen.

In der weiteren Debatte verurteilte Abgeordneter Schmidt-Edle, Chefredakteur der „Deutschen Arbeiterzeitung“, zu betonen, daß kein Mann die deutsche Verantwortung, noch nicht 24 Stunden nach der schrecklichen Grubenkatastrophe von Altdorf übernahm, die Dividende von 14 Prozent sei nicht gefordert. Dieser Vertreter der Wirtschaftspartei der kleinen Leute an dem Mittelstand, fand auch viele Zustimmung der überlebenden sozialistischen Einstellung darbot. Aber selbst der offizielle Vertreter der Bergbauindustrie, Dr. v. Watzel, schauken, rühte weit von ihm ab. — Zum Schluß





Auf, Sozialisten, schließt die Reihen! Sedenkt des Tages von 1918.

Am Sonntag, dem 9. November, treten wir ein für Erhaltung der Demokratie und der Republik. Volksgenossen! Sozialdemokraten! Eure Rechte sind in Gefahr. Der Faschismus hat uns, um die Errungenschaften der Revolution, die Blut und Tränen gekostet haben, zu vernichten. Der politisch gleichberechtigte Staatsbürger soll zum gekorrupten Untertan gemacht, der Volkstanz wieder in einen Herrschaftstaat verwandelt werden. Fiskus-Graben wollen, mit Unterstützung des Kapitals, gewaltsam die freien Gewerkschaften zerstören, die Arbeiterzeigungen verbieten und die Selbsthilfsorganisationen zunichte machen.

Dagegen muß sich die gesamte Arbeiterschaft wehren! Revolutionstakt ist Kampftakt aller Sozialisten und Republikaner!

Die Morgenfeier der Sozialdemokratischen Partei Halle am Sonntag, dem 8. November, 10 1/2 Uhr, im „Volkspark“ muß einen solchen Massenbesuch aufweisen, daß den Gegnern der Republik ein für allemal der Mut für ihre dunklen Pläne genommen wird.

Mehr Arbeitslose — mehr Ausgesteuerte!

Noch immer steigende Zahlen. — Der Höhepunkt noch nicht erreicht.

Im Bezirk des Arbeitsamtes Halle wurden am 18. Oktober insgesamt 26 539 Erwerbslose gezählt. Bis zum 1. November war die Zahl auf 27 545 an fast 1000 gestiegen. Für Halle haben die entsprechenden Zahlen auf 12 523 und 12894 wiederum zugenommen. Unter den Ausgesteuerten sind im Bezirk in den letzten zwei Wochen trotz Bekämpfung der Gesamtzahl der Erwerbslosen wieder ein ganz Teil weniger. Von 16 529 ist die Zahl auf 16 488. Die Zahl der Ausgesteuerten ist um fast 1100 gesunken. Von 10 300 liegt die Zahl auf 11 410. In Halle steigt es nicht anders an. Unterstützung bekommen nur gegen 7817 am 15. Oktober jetzt 7468. Die Ausgesteuerten wuchsen am 15. Oktober 6206 aus, jetzt sind es 5881.

Die einzig richtige Methode.

Wie in Halle so versuchen die Kommunisten auch in anderen Gemeindeparrlamenten Propaganda mit den wichtigsten Agitationsfragen zu machen. In der Bezirksversammlung von Berlin-Tempelhof stellen sie jüngst einen Agitationsentwurf nach dem anderen, einen immer dümmere als den anderen, um ungehört in den Stille. Berlin-Tempelhof beschließt, den Vortrag des Beschlusses abzulehnen. Die sozialdemokratischen Vertreter haben diesem Vorschlag ein Ende gemacht. Sie beantragten, die Tempelhofer Bezirksversammlung beschließt, den Sozialdemokraten Status zum Nichterwahlberechtigten zu erklären. In verschiedenen Gegenden ging danach jeder weitere kommunistische Versuch zugrunde. Das ist die richtige Methode!

Ruhelohn für städtische Arbeiter

Die Änderung der Ruhelohnordnung der städtischen Arbeiter auf sozialdemokratischen Antrag im Sozialen Ausschuss beschlossen

Halle, den 7. November. Der Soziale Ausschuss der Stadterordnetenversammlung tagte gestern und noch nach längerem, eingehendem Besinnen und unermüdlichen Überlegungen die Anträge der SPD-Fraktion auf Änderung der Ruhelohnordnung der städtischen Arbeiter einstimmig an. Die SPD, die sofort nach Bekanntwerden der SPD-Anträge — natürlich weitergehende — Konkretenanträge gestellt hatte, zog einen ihrer Anträge zurück; die anderen wurden, da sie meist mit dem SPD-Anträgen gleichlautend, abgelehnt. Die vom Sozialen Ausschuss angenommenen Änderungen werden demnach die Stadterordnetenversammlung beschäftigen. Es enthalten unter anderem folgende Bestimmungen:
Nach 10jähriger, ununterbrochener Dienstzeit beträgt der Rentenanspruch 35 Hundertstel des Jahresdienstes. Mit jedem vollendeten weiteren Dienstjahre steigt der Betrag um 2 Hundertstel. Vom vollendeten 25. Dienstjahre steigt er nur noch um 1 Hundertstel, bis zur Höchstgrenze von 80 Hundertstel des Jahresdienstes.
Der Zusatz soll mindestens 300 RM. im Jahr betragen.

Erhöhungen der Renten, die nach Festlegung der Zuschläge eintreten, kommen dem Rentenempfänger relativ zugute. Stirbt ein Versorgungsberechtigter, so erhalten seine Ehefrau oder die unterhaltsberechtigten Kinder bei mindestens

„Wohag“ sichert nochmalige Prüfung der Verhältnisse zu, daher:

Keine Entlassungen bei der Straßenbahn

Nach keine weitere Verkürzung der Arbeitszeit Einmütige Vertrauensurkundung für die Betriebsvertretung

Halle, den 7. November.

Die Verhandlungen wegen der Entlassung von Straßenbahnern oder Verkürzung der Arbeitszeit noch unter die 48-Stunden-Arbeitszeit hinaus sind von dem Vorstehenden des Betriebsrates in den letzten Tagen mit Erfolg weitergeführt worden. In einer heute vor mittig stattgefundenen Betriebsversammlung wurde vom Direktor Schaur zu dem „Wohag“ die Erklärung abgegeben, daß der Vorstand der WB. in seiner am Donnerstag stattgefundenen Sitzung beschlossen habe, in Würdigung der sozialen Verhältnisse die Verhandlungen bis Mitte Januar zu übertragen, um dem Antrage der Betriebsratsrechnung zu folgen, eine nochmalige Prüfung der Verhältnisse bei der Straßenbahn vorzunehmen und insbesondere eine Weiterentwicklung der Verkehrsleistungen abzuwarten.

Die Betriebsrat nahm darauf einstimmig, ohne jede Stimmenthaltung, nachstehende Entschließung an:

Die Betriebsrat nimmt mit Genugtuung Kenntnis davon, daß die „Wohag“ in Würdigung der sozialen Verhältnisse vorsichtig, die Verhandlungen bis Mitte Januar zu übertragen und eine nochmalige Prüfung der Verhältnisse der Straßenbahn vorzunehmen und insbesondere die weitere Entwicklung der Verkehrsleistungen abzuwarten.

Der tägliche Kriegsbericht

Straßenkämpfen an allen Fronten

Faschisten und Antifaschisten gehen mit Kesselgeschüssen, Schlagringen und Messern aufeinander los — Zwei Schwerverletzte, mehrere Leichtverletzte — 22 Personen inhaft

Halle, 7. November.

Es ist jetzt schon ein geradezu widerlicher Theater, das sich die Sowjetische und Nazis auf der Straße leisten. Nach vor, der Wagen konnte nicht weiter, die beide feindselig aufeinander los zu gehen. Der alte Kommande schrie: „troß Regen und Wind — um einträchtiger Diskussion waren aber fanden. Gekanntes und „Antifa“ waren in den meisten ihrer „politischen“ Meinungen einträchtig und eine Einheit. Der Regen hat ihnen aber Leben und Ehre der Stadt in den Gassen zeigen sich die Kleider und Abscheu vom Leiden, und hielten sich sogar, daß eine Art hat und daß sogar den „Antifaschisten“ „Gründen der Objektivität“ sich in diesen Fällen nur auf die Beruflichkeit des von der Polizei angehell-

ten Textes beschränkt, Angst bekommt und — wie schwer am ihm das geworden ist! — mit wachsendem exzessiver Begeisterung Einhalt gebietet. „Entlassung“ und „keine Hoffnungen, Nazis und „Antifaschisten“, das Staatsbürgertum überreifen sich dagegen im gegenseitigen In-der-Schulde-Erleben der Wundtaten.
Dabei haben wir es also mit der politischen Erklärung der Nazis geschickt? Schlichtes politisches Eingreifen gegen diese das ganze politische Leben anfeindende Sünde der handgreiflichen politischen Auseinandersetzungen auf der Straße, die keinen anderen Sinn als die Abgrenzung selbst persönlicher individueller Ziele hat, ist hier nicht nur angebracht, sondern unbedingt zu fordern.
Gestern nachmittag und abends kam es an verschiedenen Stellen der Stadt wieder zu gegenseitigen Anrennen und Zusammenstoßen zwischen Faschisten und Antifaschisten. Sie arteten an der Hauptst. am Steintor und in der Bernburger Straße zu regelrechten Straßenkämpfen

aus. Mit Kesselgeschüssen und Schlagringen wurde hier geschlagen, auch Messerliche wurden verwendet. Zwei Schwerverletzte mußten aus der Bernburger Straße fortgeschafft werden. Mehrere Personen wurden leicht verletzt, fünf allein durch Messerliche.

Durch Eingreifen der Polizei wurden die verschiedenen Zellen der Stadt beruhigt. Nicht riefen sich die Beteiligten hier gegenseitig die Abscheu ab. Im ganzen wurden 22 Personen verhaftet. Die meisten der Schläger hatten es jedoch nur mit wie man so keine Zeit für die — notwendig beim Erhitzen der Faust zu bedürfen. Einige der Hauptbeteiligten konnten ermittelt werden. Ihre Verhaftung steht bevor.

Vertrauensweise kündigt die Polizei bereits stärkere Maßnahmen an.
Die Hauptpolizei ist dem Polizeipräsidenten angewiesen worden, jegliche Zusammenkünfte von Personen sofort zu verhindern, so daß dadurch eine wesentliche Einschränkung der Möglichkeiten zu Schlägereien geschaffen wird. Bedarf es übrigens nach diesen Vorfällen noch einer Begründung der Notwendigkeit, daß die Ordnung in Preußen Innenminister wurde...?

„Schlagt sie tot! Steht sie los!“

marfakt auf die Polizei. Einem Beamten wurde der Fiskus auf dem Kopf geschmettert.
Am 10. Dezember 1929 veranstaltete die SPD eine Kundgebung auf dem Hallmarkt. Zwischen 6 und 7 Uhr abends kam es zu Tätlichkeiten gegen einen Nazi-Mann, der sich freiwillig in Schutzpolizei der Polizei begab. Als die beiden Be-

SPD, Ortsverein Halle

Propagandatrapp. Alle Genossen treffen sich am Freitag, dem 7. November, abends 6 1/2 Uhr, im Gemeindefesthaus zur Propagandaabfahrt. Es wird erwartet, daß die Genossen zahlreich und pünktlich erscheinen. Das Sekretariat.

8. Ortsrat der SPD. Freitag, den 7. November, abends 8 Uhr, findet im Hotel Waldman, Freiheitsstraße, Vortrag des Genossen Dielepp über „Kampf dem Faschismus“.

13. Ortsrat, Freitag, den 7. November, abends 8 Uhr, findet im Hotel Waldman, Freiheitsstraße, Vortrag des Genossen Dielepp über „Kampf dem Faschismus“.

Gewerkschaftliche Bildungsarbeit.

Vortrag vor dem Gewerkschaftsfunktionären. Heute, Freitag, abends 8 1/2 Uhr im kleinen Saal des „Volksparks“, Vollerversammlung aller Betriebsräte, Gewerkschaftsfunktionäre und Vertrauensleute des ADGB, des HAVB und des ADL.
Prof. Carl Bölling (Präsident v. M.) spricht über: „Entropfierung der Weltwirtschaft und die Zukunftsaussichten der Deutschen Wirtschaft.“
Am vollständigen und pünktlichen Erscheinen wird ersucht.

amten, die ihn begleiteten, die Treppe am Innenformhaus herunterstiegen, wurden sie angegriffen. Unter den Angreifern befanden sich der Elektriker B. und der Arbeiter R. Bei den Tätlichkeiten wurde einem Beamten der Fiskus auf dem Kopf geschmettert.

Den zweiten Dieb erhielt er auf den bloßen Kopf. Als die Boten vom Hallmarkt zur Unterstützung ihrer Kollegen eintreffen, stieg gerade der Dieb los, um angreifenden Wachmännern durch die Luft. Wozu auch die Luft: „Schlagt sie tot! Steht sie los!“ nicht mehr zu hören, so befanden sich die Polizeibeamten doch in schwerer Lebensgefahr.

B. und R. hatten sich jetzt wegen Sand-Entropfungsarbeiten in der Fiskus auf dem Kopf geschmettert. Der Bericht hat lange gedauert, ob es den Angelegten mildernde Umstände zubilligen könnte. Es verurteilte B. zu sechs Monaten, R. zu einem Jahr Gefängnis.

am Verbrechen handelt, die mit Fiskus bis zu zehn Jahren bestraft sind.

Das Verbrechen hat lange gedauert, ob es den Angelegten mildernde Umstände zubilligen könnte. Es verurteilte B. zu sechs Monaten, R. zu einem Jahr Gefängnis.

Schlichter Geschäftsgang

bei den Augenbergen.
Die Nazis finden oft in Halle, daß ihnen die Augenberger eine — anheimelnde — feste Wegegegnung haben. Den Rechtsanwalt Dr. C. G. G. nämlich. G. G. in Halle vom Schlichter-Prozess bekannt, war Hauptvernehmer im Reichsgericht. Jetzt reist er durch die Gasse und über die Augenberge. Alle nationalen Einwohner in Halle sollten sich gestern abend im Zentralaal versammeln um von der ungeheuer empörenden Beisitzer Geschichte aus authentischem Munde zu hören. Der authentische Mund ist recht groß. Der Zentralaal aus, das, was man aus dem authentischen Munde zu hören bekam, war gleich dem nationalen Einwohnern Halle, die das Zentralaal besetzten. Räumlich nicht viel, heimatlich nicht. 2000 Menschen, die Schuppe eingedrungen, erschienen lang und elegant, schamlos und inartmässig, wie sich das für einen typischen Preussenerbeiter gehört, der Herr Rechtsanwalt Dr. C. G. G. unterteilt mit Adolatenmännern und Schindlergeistes das spärlich erscheinende Publikum.

Der Schelling als Profispieler.

In dem Streit um die herbertragliche Regelung der Beziehungen der Elektrifizierungsbahne, der auf Antrag des Metallarbeiterverbandes vor dem Schlichtungsausschuß Halle stattfand, fand am Mittwoch, nachdem wiederholte Verhandlungen der Parteien gescheitert befehlen waren, Schlichtungsamtmeisterin statt. Die Erwartungen auf einen Schlichter wurden enttäuscht. Die Schlichtungsamtmeister glaubte vielmehr sich zurecht noch nicht entscheiden zu können. Dem Arbeiterverband und aus dem Metallarbeiterverband wurde aufgegeben, neue Überlegungen und Zusammenstellungen über die wirklich gescheiterten Verhandlungen zu machen. Um die vom Metallarbeiterverband beschlossenen niedrigen Schlichte zum Zeit wird den Schlichter trotz der Rückschlüsse des Arbeiterverbandes überhaupt nichts geschah in ihrem schlichten Einbruch abzuschmecken, arbeiten die Arbeitergeber mit „Durchschnittsspieler“ um zu beweisen, daß nicht so sehr von den Metallisten abgehängt würde. Trotzdem verurteilte man wieder seine „Schlichter“ gegen den Tarifvertrag, weil die Arbeitgeber, keinen Rechtsanspruch der Schlichter haben, wie sie selbst sagten. Den Klagen der Unternehmer abgelehnt, die Vertreter der Arbeitererschaft mit dem Einverständnis der Schlichtungsamtmeister, die mit 3, 5, 8 Bedingungen ohne Gehälter arbeiten und trotzdem die Aufträge ausführen.

Rolle der Handelskammer

Eine Entschlebung zur Lage in Mansfeld

Ostfeld, den 7. November.

Der Eintritt in die Tagesordnung der heutigen öffentlichen Gesamtsitzung der Industrie- und Handelskammer brachte Handelskammerpräsident Dr. Zedner in Ausführungen über die Abklärung der Wirtschaftslage in Mansfeld, die die Bedeutung dieses Punktes für die Kammer und die Öffentlichkeit darstellte, die die Kammer und die Öffentlichkeit darstellte, die die Kammer und die Öffentlichkeit darstellte.

ausgleichsreiches und Wegfall der Wertungssteuer. Ueber Kalendarreform sprach Zedner ebenfalls. Er hat die Kammer, die sich zur Zeit mit der Abklärung der Wirtschaftslage beschäftigt, die die Kammer und die Öffentlichkeit darstellte, die die Kammer und die Öffentlichkeit darstellte.

Neu Sehntel der Rente "gebart".

Es gibt noch Leute, die glauben, daß sie von fremden unentgeltlich versorgt werden. Das muß ihnen sehr bald an den Kragen gehen. Die Rente, die die Kammer und die Öffentlichkeit darstellte, die die Kammer und die Öffentlichkeit darstellte.

Als sie erfuhr, daß sie natürlich von ihrer Pension leben mußte, sie sich für den Rest ihres Lebens nach Ostfeld zurückziehen mußte, die die Kammer und die Öffentlichkeit darstellte, die die Kammer und die Öffentlichkeit darstellte.

Der dem Schöffengericht Halle behandelte drei Fälle, die die Kammer und die Öffentlichkeit darstellte, die die Kammer und die Öffentlichkeit darstellte.

Die Großmutter vorher Strafzahlung gegen einen ihrer Enkel gefordert. Die Kammer und die Öffentlichkeit darstellte, die die Kammer und die Öffentlichkeit darstellte.

Die Gruppe des Verbandes für autogene Metallarbeiten erhalten hätten. Die Kammer und die Öffentlichkeit darstellte, die die Kammer und die Öffentlichkeit darstellte.

Bekehrteslödenes Stichenbleiben ist strafbar.

In einer Strafsache war eine Menschenanerkennung entstanden, welche sich gegen die als ein Polizeibeamter die Leute anforderte, sich zu D., der ebenfalls fahnenbleiben war, bekehrteslödenes Stichenbleiben war, die Kammer und die Öffentlichkeit darstellte, die die Kammer und die Öffentlichkeit darstellte.

die Schweinefleischpreise nur den Sturz der Schweinepreise um etwa die Hälfte miteingewirkt haben, muß die Regierung auf Ermäßigung der Schweinefleischpreise bestehen.

Regatta-Club Halle. Alle männlichen Mitglieder des Regatta-Clubs Halle sind eingeladen, am Freitag, den 10. November, um 10 Uhr im Clubhaus zu erscheinen.

Die Mühlenterrasse wird ab heute für den Verkehr bis auf weiteres gesperrt. Infolge der Reparaturarbeiten an den Mühlenterrassen wird der Verkehr ab heute bis auf weiteres gesperrt sein.

Rollenlose Rechtsanwaltschaft und Vertretung der Arbeitgeber und der Beschäftigten der Sozialversicherung, sowie Vertretung der Erwerbslosen, Eingeklagen, Gefangenen im Arbeitertribunal Halle, Paris 42/44. Sprechstunden von 11 bis 1 Uhr und von 6 bis 7 Uhr. Sonnabends von 11 bis 1 Uhr.

Abelste Nazihetze an Blatalkäulen

Wo bleibt Polizei und Magistrat?

Der politische Kampf der Parteien hat in Deutschland unter dem Einfluß der Rasis allmählich eine schreckliche Wende genommen, die nun auch in Halle auf die im städtischen Bereich befindlichen öffentlichen Blatalkäulen übergegangen ist. Die Blatalkäulen sind eine öffentliche Einrichtung, die die Kammer und die Öffentlichkeit darstellte, die die Kammer und die Öffentlichkeit darstellte.

Die Strafschmänner der Republik beschimpft werden. Die Kammer und die Öffentlichkeit darstellte, die die Kammer und die Öffentlichkeit darstellte.

Einem neuen Aufpoiler befohlen. Und der können sie noch sein? So läßt der mich auf meinen Fall nicht zu. Die Kammer und die Öffentlichkeit darstellte, die die Kammer und die Öffentlichkeit darstellte.

Der Polizeipräsident Legle ermahnt, daß kein Parteiführer, Minister Dr. Brücker, von diesen Schmähschreibern der Rasis nicht getroffen wird. Die Polizei ist auch früher sehr stark vorgegangen, wenn die Kommunisten sich in öffentlichen Räumen gegen Minister der Republik geäußert haben.

Die Blatalkäulen sind eine öffentliche Einrichtung und dürfen nicht von einzelnen Parteien oder Bürgern mißbraucht werden. Es ist doch wohl annehmbar, daß der Magistrat die öffentliche Einrichtung der Blatalkäulen nur aus dem Grunde sperrt, weil nach seiner Meinung „Geld nicht reicht“.

In anderen Städten, z. B. in Dortmund, sind die Blatalkäulen ebenfalls beschlagnahmt worden. Die Kammer und die Öffentlichkeit darstellte, die die Kammer und die Öffentlichkeit darstellte.

Was ist denn dein Typ? „Ach, was heißt Typ? Das ist jetzt kein gelegentliches Verleihen, sondern, kritisierte ich daraus zu seiner eigenen Überzeugung ein Welen, das mit Frau Jandowitz nicht die entfernteste Ähnlichkeit aufweist. Infirm + Typ. Warum lachst du? Hast du denn das gesehen? Hatte nicht nur die Frau auch dabei ein Alibi gegeben? Hatte der nicht, der Freund dieses abnormen frummündigen Fehdenbüchsen, dessen Frau mit ihm verurteilt ist?“

Der Mann am Boden

Ein Boxer-Roman von Horst Hellwig

Copyright by Fackelteller-Verlag GmbH, Hamburg-Bergedorf

16 (Hochdruck verboten.)
 „Ach, wart der ist doch fertig. Den haben Sie doch geschlagen, der gibt's auf, Raufst sich im Boden. Ich hätte Sie dabei gefangen.“
 „Ach nee.“
 „Was meinen Sie, den hab'n Sie so gemüht, sein Herz ist weg.“
 „Meinen Sie, den hab ich für immer erledigt?“
 „Na aber, er würde doch nochmal erwachen. Und 'n anderer kommt doch als Gegner gar nicht in Frage.“
 „Also, ich hab' halt nicht viel fertig gemacht?“
 „Toma Augen glänzen und Krappitz lächelt in diesem Augenblick ist in Toma kleine etliche Klotzen.“
 „Aber, wer Ihnen in die Finger kommt, der ist geschlagen. Geben Sie ihm nicht, gar nicht. Ist 'n Feindsticker, seiner Dank. Denken Sie doch, bei 'n Schmeißer, die nicht leicht zu fassen hat. Machen Sie, die kann auch nur 'n Schmeißer aus Partien rausziehen.“
 „Ist er los?“
 „Und das Madel, mit dem er vier Tage rumgegangen ist? Ihre Stellung hat sie nicht verloren. Wie er noch nicht war, hat sie für ihn gelobt. Und jetzt? Da ist sie. Miriam unter alten Mutter. Ne, wissen Sie, wenn man das so mit ansehen hat, wenn man das so mit ansehen hat.“
 „Wenn Sie Mann zu mir kommen würden, hätten Sie denn auch Zeit den ganzen Tag? Denn wenn schon, denn schon.“
 „Ja, einestweil. Aber bedenken Sie doch die prima Privatuntersuchung. Sie haben doch die Schreiben gelesen. Der Herr Madel, die haben doch.“
 „Dum.“
 „Nunlich hat er die Frau Theodor zu mir gelobt. Krappitz, Sie machen ja einen Toten wieder lebendig mit ihrer Mallogie. Und das ist bei 'n Toten abgebenen Maschine nicht leicht. Aber Sie, 'n lebender Mann in der besten Position. Tom meinte schließlich ab. Innerlich freute er sich wahnsinnig über diese faulblühenden Schmeißerlein.“
 „Am Gelde soll unsere Zusammenarbeit nicht scheitern. Wir machen gar kein festes Gehalt ab. Sie soll 'n Teil davon kriegen. Und mit der Privatuntersuchung werden wir schon leben.“
 „Tom hatte unwillkürlich Herrn Durs Methode gemäht. Er sprach auch so energisch wie dieser.“
 „Sie können mir gleich mal malfließen.“
 „Krappitz war sofort bei der Arbeit. Ihm machte

das sage Angebot des Vorgesetzten seinen Kopf zu geben. Erstens gedachte er durchaus nicht, die Lebensversicherungsgesellschaft zu verlassen, die eine Stunde zu schmalen. Das würde er sich schon einrichten. Und zweitens, unfindere Abschlüsse waren ihm soviel Spezialität. Er würde, daß er immer auf dabei abblinzt.“
 „Ach, was haben Sie doch für'n Körper! So man sich denken kann, nicht gefasst, muß ich selbst zugeben. Und die Haut, wie Sie! Aber wie Sie. Da müssen die Frauen ja überredet werden.“
 „Und Sie auch“, antwortete Tom bloß. Die Frauen, als ob man ihm Zeit gelassen hätte, auch nur eine einzige Frau, außer der treuen Behälterin Jandowitz, kennengelernt. Er dachte mit Ehrmut und Stolz an die untergegangenen Beziehungen. Dabei drückte Marders Spionage ihm wie eine Zwangsstraße. Er war doch eigentlich noch fröhlichen Menschen ab ohne Aussicht.“
 „Das möchte werden, dachte er. Er bewegte dabei seine Lippen. Wie er es auch nicht tat, wenn er las.“
 „Krappitz spionierte ihm mit seinen Schmeißer-angehen an. „Was denn, Herr Madel?“
 „Er bekam keine Antwort. Mit besonderer Aufmerksamkeit beobachtete er Tom's reichein Gesicht. So nebenbei fragte er dann: „Weiß ich, wie das ist. Mit Frau konnten Sie's machen, der war auch zu büßig. Wenn der geriebene Hund, der Beschloß, zu ihm gelangt hätte, da müßt' Krappitz sich nicht so sehr freuen.“
 „Hä? Er's getrunnen. Der war so überzeugt, daß Beschloß doch aus Interesse für ihn aufpaßt. Dabei hat er 'n Knapp gebunden und der Beschloß hat gefügt wie 'n König in Frankreich.“
 „Das wird Krappitz sich mit Krappitz'schen Augen. Dann sagte er halb voll und laut, halb amüsiert: „Was will Ihnen mal was sagen, Krappitz! Welche Leute wollen mich für dumme verkaufen. Wenn der treuen hat. Der darf nicht kommen. Wenn der treuen hat. Der darf nicht kommen. Wenn der treuen hat.“
 „Krappitz nickte. „Erzählen Sie doch mal, wie's war?“
 „Gleich - Ich hab' ne neue Idee.“ - Tom sah Krappitz an. „Wenn ich mit Marder abblinzt nicht mehr zu tun haben will, muß doch Durs

„Was ist denn dein Typ?“
 „Ach, was heißt Typ? Das ist jetzt kein gelegentliches Verleihen, sondern, kritisierte ich daraus zu seiner eigenen Überzeugung ein Welen, das mit Frau Jandowitz nicht die entfernteste Ähnlichkeit aufweist. Infirm + Typ. Warum lachst du? Hast du denn das gesehen? Hatte nicht nur die Frau auch dabei ein Alibi gegeben? Hatte der nicht, der Freund dieses abnormen frummündigen Fehdenbüchsen, dessen Frau mit ihm verurteilt ist?“
 „Tom meinte, wie Krappitz ihn richtig befeuerte. Er murzte: „Wein Typ, Dider? Das will ich dir zeigen, wenn ich mich für 'n Frau erwidern soll, dann muß ich sie getöten, ganz allein.“
 „Das töte, das ist aber kein Typ, wie muß sie denn aussehen?“
 „Ich würde weiter. Aber es auch hier der bespielte Narr? Nein! Sie liebte ihn. So konnte nur eine Frau sein, die liebe. War sie nun mitbetrogen oder waren die beiden Betrüger? Wäufige Sie etwas?“
 „Aber vielleicht waren beide Geburten nur Unfug. Tom wart den Kopf rütteln. „Ich weiß nicht, ich habe keine besonderen Typ.“
 „So“, Krappitz lächelte sich sehr erkrankt an. „Schöne Schlawe. Früher war meine Frau ja so, aber jetzt liegt sie süßlich flüchtig mehr als damals.“
 „Da damals wart sie auch süßlicher, was?“
 „Ja, klar. Wo traintest du denn eigentlich, Tom?“
 „Meistens in Schöneberg.“
 „Aber, ja, was? Krappitz tat, als hätte er das nicht gehört.“
 „So soll ich denn sonst trainieren?“
 „Aber Mensch, Tom. Ein Mann mit deinem Namen trainiert doch für sich. Die leben dir doch alles ab. Die sind doch auch nicht auf die Birne gefaßt.“
 „Ne, meinst du?“
 „Ein Meister wie du kann sich doch ein eigenes Trainingsquartier halten! Nicht dir doch um Berlin rum zu was ein. Da sind manchmal die süßlichen Manager. Er grübelte über die Welt. Gärten, Stoll, Garage. Alles ist da. Gellert hat mir erst wieder ne Dame so was erzählt. Die beste Zeit liegt in der Inflation.“
 „Was denn? Rindfleisch alles quarant, erkrankt?“
 „Brotstücker gar nicht zu laden. Tom. Das wäre vielleicht was für dich. Du verbringt doch genug. Da bräuhst du den Ofen. Sie immer gleich in Berlin, wenn die Luft hoch zu summen.“
 (Fortsetzung folgt.)

Lohnabbau auch in Muffholmen

Die faschistischen Gewerkschaften werden nicht gefragt

Kom. 7. November. (Eig. Draht.)

Eine Beschlusnahme gegen die faschistischen Gewerkschaften in Italien wurde getroffen. Das interkontinentale Zentralkomitee, dem auch die Arbeitgeberverbände angehören, hatte beschlossen, daß keinerlei Lohnsenkungen in Italien von den Arbeitgebern vorgenommen werden dürfen, ohne daß vorher die Zustimmung der faschistischen Arbeiterverbände erreicht sei. Nun aber folgt am Donnerstag in einem Beiratsamt der „Lavoro Fascista“, das Hauptblatt der faschistischen Arbeiter-Bewegung, offen die Arbeitgeber der faschistischen Gewerkschaften gegen die Beschlusnahme an. Auf den verschiedenen Arbeitsgebieten hätten die Unternehmer ohne weiteres Lohnsenkungen vorgenommen, die von 10 bis 35 Prozent gingen. Sie hätten dabei die Arbeiterverbände nicht einmal gefragt, geschweige die Gegenargumente angehört. In den Kollektivverträgen ist das Minimum und Maximum eines Arbeitstages je nach den einzelnen Gegenden und Betrieben festgesetzt. Die Arbeitgeberverbände haben nun die Beträge in bewährter Umkehrung zu senkt, daß sie überall das Minimum gälten und alle qualifizierten Arbeiter so um 10 bis 35 Prozent ihres Lohnes vertriebsmäßig (s. a. b. g.) Das Blatt bezeichnet diese Vorgehen als ungesetzlich und der so gerühmten Grundverfestung der Arbeit widersprechend, die noch die größte Erregungspunkt der faschistischen Revolution sei.

Lohnabbau rückwirkend!

Erwerbslose sollen den Abbau unterliegen.

Komm. 7. November. (Eig. Draht.)

Die Schwerindustrie stößt auf die ganze Front gegen die Metallarbeiter vor. Auch das Weiner Holzwerk und die Eisenerz-Säfte haben sich jetzt diesem Vorgehen angeschlossen. Sie haben durch häufige Beschlusnahmen, daß a) die Zahlung der Rendite wie in Rheinland-Westfalen mit 7 1/2 Prozent erfolgt, b) die seit dem 1. Juli 1930 unterbrochene Bezahlung nachträglich beizubehalten, c) der inzwischen eingetretenen weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage Rechnung getragen wird. Man will dem Lohnabbau also rückwirkend

Statt geben. Gleichzeitig ist der gesamte Beschlus des Weiner Holzwerkes und der Eisenerz-Säfte, circa 3500 Arbeiter, die Kündigung mit der Möglichkeit ausgeübt worden, daß am 15. November der Arbeiterverhältnis als beendet zu betrachten sei. Zugleich wurde allen Arbeitern ein Revetz zur Unterschrift überreicht, wonach diejenigen, die sich der Kündigungsbeschlus weigern, weisungsfähig werden sollen. Aber auch der bereits vor einigen Monaten entlassenen Arbeitern wurden betriebsbezogene Durchführungen ihrer zugehörigen Wohnanlagen als Verfügung dienen. Man glaubt, die Arbeiterkraft ist infolge der Kündigungen, Entlassungen und Lohnsenkungen so müde geworden, daß man jetzt unter Wahrung der Erwerbslosen die Nachtragsarbeiten kann. Man hat aber nicht mit dem Wiedereinstieg der Beschäftigten gerechnet. In zwei großen, überlieferten Beschäftigtenversammlungen haben die Arbeiter einmütig den Beschlus gefaßt, die Unterschrift unter dem Revetz abzulehnen und sich entschlossen, den Kampf um den Lohnabbau aufzunehmen.

Schiedspruch baut Beamtengehälter ab

Kom. 7. November. (Radio.)

Das Tarifamt für das Rheinland fällt einen Schiedspruch, wonach die tariflich festgesetzten Mindestgehälter der technischen Angestellten im Bergewerbe ab 1. November um 4 Prozent abgebaut werden sollen. Der Bund der technischen Angestellten und Beamten und der Verband deutscher Techniker haben den Schiedspruch abgelehnt.

36. Aktionäre sind unfrieden.

In der am Donnerstag abgehaltenen Aufsichtsratsitzung der V. G. Farbenindustrie AG. wurde der Geschäftsjahr einsehend besprochen. Die Finanzlage der Gesellschaft ist befriedigend. Nach Abzug aller Verbindlichkeiten betragen die flüssigen Mittel jetzt 120 Millionen Reichsmark. Die Verwaltung erwartet für das laufende Geschäftsjahr einen befriedigenden Abschluß.

Bastelkursus der Kinderfreunde

Bastelarbeit ein Mittel kollektiver Erziehung - Agitation und Propaganda im Dienste des Arbeiterkindes

Die vom Bezirksausschuß für Kinder- und Jugendarbeit regelmäßig veranstalteten Schulungskurse für Helfer erzielen sich einer steigenden Beliebtheit. Waren doch zum fünften Hochschuljahr wieder 40 Helferinnen und Helfer erschienen, um Anleitungen theoretischer und praktischer Art für ihren beruflichen Weiterbildung zu sammeln. Bezirksleiter Brenner (Galle) wies bei der Eröffnung des Kursum darauf hin, daß die Wert- und Arbeitskraft ein Erziehungsmittel ist, helfen wir uns schienen mühen, um die Beschäftigten unserer Kinderfreundebestände öffentlich auszusagen. Nachdem Herrich Jäger (Kassel) eine theoretische Darstellung über Wert- und Arbeitskraft gegeben, betonte er, daß es einer sozialistischen Erziehungsaufgabe in erster Linie darauf ankomme muß, tätig im Sinne sozialistischer Kampfbewegung tätig zu sein.

Denkmal zeigt sich dieser zugrunde gelagte Sinn in den Sprüchen: „Arbeit für uns“ und „Wir sind Arbeiterkinder und wir sind Arbeiterkinder“. Das psychologische, auf die Massen wirkende und die Massen beeinflussende Moment muß besonders beachtet und in der Praxis angewandt werden. Schriftlich und bildlich dargestellt sollen durch Selbstatmosphäre und Zensurarbeit zu einer lobenswerten Agitationstrategie entfaltet werden. Genau so wie die künstlerische Agitation, der richtige Film auf eine nicht sehr hochentwickelte Weise eine faszinierende Wirkung ausübt, so seien alle diese Ereignisse aus Stoff zur Veränderung. Die Umwertung aller Werte, die wir durchzuführen haben, ist eine Hauptaufgabe; eine Voraussetzung, um zu eigener, den Beschäftigten und der Idee entsprechenden Umwelt- und Lebensgestaltung zu kommen.

Unser Arbeit gilt dem Kinde, das Träger einer reinen, von unpolitischen Tendenzen freien Gesellschaftsordnung sein oder werden soll.

Der praktische Teil des Kursums fand alle an der Arbeit bereit, um so Handfertigkeiten zu erlernen. Anregung und Gestaltung ergaben sich in glänzender Weise. Schriftlich und bildlich auf letzterer Seite, und in der Handarbeit, die dem Kinde eine nützliche Arbeit, um es erlernen zu lassen, daß es keine Veranlassungen hat, die der Gruppe selbst propagiert. Schablonen- und Programmarbeit, die den Kindern der Bewegung, in aller Ruhe und in der Handarbeit, des Vorhabens zu leisten, seien Mittel des Selbstausdrucks. Bau und Tätigkeit der Arbeiterkinder müssen ebenfalls nach sozialen Verhältnissen eingerichtet werden. Die Figuren und die Handlungen sollen die heutige Lage, die Menschenaufbebung, die Justiz und alle Beziehungen glücklicher schildern.

Nachdem der Anführer einige praktische Beispiele über die herstellte die Bewegung von allen Seiten gegeben hatte, konnte der Kursum mit einem Appell an die Helfer geschlossen werden. Einigen waren sich alle Helfer darin, daß die verfaßte Arbeit herbeigeführt werden muß. Der nächste Kursum umfaßt das Gebirgs- und die Arbeit und die Arbeit. Er findet am 6. und 7. Dezember in Werbach statt.

Grundstoff, Ordnung, Solidarität. Die beste Grundlage, dem Kinde die ausgiebige Tätigkeit für die Gemeinschaft beruht zu machen. Selbstsucht und Individualität werden durch die Kollektivarbeit einigermassen überwinden. In aller Arbeit - Problemstellung, wie im hergestellten Gegenstand - müssen der Gedanke agitatorischen Werts und der der Propaganda für die eigene Sache - die Bewegung - zum Ausdruck kommen.

Auch das Dollarland hat seine Wirtschaftsliegen



Ein Plakat aus dem Arbeitslosenmuseum: „Wir fordern Arbeitslosenversicherung!“ Ein verurteilter Demonstrant wird von den nicht japanischen Polizei verhaftet.

Eindämmung der Kongresshochflut

Die Landkreistage zum Problem der Wohlfahrtsverbände

Die Vorstände des Deutschen und des Preussischen Landkreistages sind in Berlin zusammengetreten, um sich mit dem Programm der Regierung zu beschäftigen und mit dem Programm der Wohlfahrtsverbände zu beschäftigen. Nach einem eingehenden Referat des Vorsitzenden Dr. von Stempel mit anschließender Aussprache wurde folgende Entschließung gefaßt:

In den letzten Jahren sind die Aufgaben der Arbeit dauernd gewachsen. Infolgedessen müssen ihnen bereits der Schaffung der Gelder die Hilfsmittel zur Verfügung gestellt werden, die sie benötigen, um die ihnen übertragenen Aufgaben im Interesse der Bevölkerung zu erfüllen. Die bevorstehenden Steuererträge der Regierung können diesen Hilfsmitteln keine genügende Rechnung tragen, indem sie die finanzielle Leistungsfähigkeit der Bevölkerung zu fördern, daß auch weiterhin deren Einkommen als Lebensmittelsicherer fortgesetzt werden kann.

Das Problem der Wohlfahrtsverbände hat die Landkreistage vor außerordentliche Aufgaben gestellt. Die Notverordnung des Reichspräsidenten vom 26. Juli 1930 verleiht die tariflichen Verbindlichkeiten auf diesen Gebiet. Die zur Finanzierung der Wohlfahrtsverbände erforderlichen Steuerquellen stehen lediglich den Einzelgemeinden

Längere Schulpflicht in England

Derausnahme der 14jährigen aus dem Arbeitsprozess

Wo bleibt ein ähnliches Gesetz in Deutschland?

Von der Arbeiterpartei mit großem Beifall begrüßt, erob sich am Donnerstag im englischen Unterhaus der Unterrichtsminister Trevelyan, um das neue Schulpflichtgesetz der Regierung vorzulegen und zu begründen. Das Minister hofft, die Vorlage sei weitgehend unter Dach und Fach zu bringen. „Was wir hier vorschlagen“ erklärte der Minister - ist eine der größten Reformen in der englischen Geschichte, denn sie soll dem

der Fall das Gesetz sofort in Kraft treten, und bis zum April 1931 kann die Umorganisation in den Schulen so weit gehen sein, daß alle englischen Volksschüler - insgesamt 500 000 - in das Gesetz einbezogen sind. Die 300 000 Kinder machen aber für 150 000 ältere Arbeiter Arbeitsplätze frei, so daß dadurch die Arbeitslosigkeit erheblich vermindert wird. Die jährlichen Kosten für die Ausübung des Gesetzes belaufen sich auf 7 bis 9 Millionen Pfund Sterling.

Kinderdrama in der englischen Arbeiterklasse ein Ende bereiten.

Das schulpflichtige Alter soll auf 15 Jahre erhöht werden, die davon betroffenen Eltern mit durchschnittlich 5 Schilling pro Woche für jedes Kind unterstützt werden. Eine Armee von Kindern wollen wir eine verlängerte Ausbildungszeit und damit die Grundlage für einen besseren Lebensstandard geben. Wir wollen die Kinder bis zum 15. Lebensjahre von der Arbeit fernhalten, so wie es die Befehlshaber ihrer Jugend bis zum 18. Lebensjahre und noch länger gewöhnen können. Die Lehrer und Erzieher treten warm für unsere Reform ein, die seinen Gegner unter denkbar und empfindlichen Bedenken haben sollte. Für 800 000 Kinder

Keine Verhandlungen ohne Demokratie.

Englands Abgabe an Frankreich

Auf der Wirtwohlfügung des englischen Unterhauses erklärte Abgeordneter Henderson, England sei bereit, die mit der früheren MacDonald-Regierung begonnenen und abgebrochenen Verhandlungen über einen ägyptisch-englischen Vertrag wieder aufzunehmen, sobald eine ägyptische Regierung vorhanden sei, die sich auf eine selbst freie Wahlen hervorgegangene Parlamentsmehrheit stützen könne. Diese Erklärung Hendersons ist eine bedeutende.

Keine Verhandlungen ohne Demokratie.

Englands Abgabe an Frankreich

Auf der Wirtwohlfügung des englischen Unterhauses erklärte Abgeordneter Henderson, England sei bereit, die mit der früheren MacDonald-Regierung begonnenen und abgebrochenen Verhandlungen über einen ägyptisch-englischen Vertrag wieder aufzunehmen, sobald eine ägyptische Regierung vorhanden sei, die sich auf eine selbst freie Wahlen hervorgegangene Parlamentsmehrheit stützen könne. Diese Erklärung Hendersons ist eine bedeutende.

Kindertun-Programme.

Leipzig

Leipzig: 12.30: Kassenabend; 12.55: Kassenabend; 13.00: Kassenabend; 13.15: Kassenabend; 13.30: Kassenabend; 13.45: Kassenabend; 14.00: Kassenabend; 14.15: Kassenabend; 14.30: Kassenabend; 14.45: Kassenabend; 15.00: Kassenabend; 15.15: Kassenabend; 15.30: Kassenabend; 15.45: Kassenabend; 16.00: Kassenabend; 16.15: Kassenabend; 16.30: Kassenabend; 16.45: Kassenabend; 17.00: Kassenabend; 17.15: Kassenabend; 17.30: Kassenabend; 17.45: Kassenabend; 18.00: Kassenabend; 18.15: Kassenabend; 18.30: Kassenabend; 18.45: Kassenabend; 19.00: Kassenabend; 19.15: Kassenabend; 19.30: Kassenabend; 19.45: Kassenabend; 20.00: Kassenabend; 20.15: Kassenabend; 20.30: Kassenabend; 20.45: Kassenabend; 21.00: Kassenabend; 21.15: Kassenabend; 21.30: Kassenabend; 21.45: Kassenabend; 22.00: Kassenabend; 22.15: Kassenabend; 22.30: Kassenabend; 22.45: Kassenabend; 23.00: Kassenabend; 23.15: Kassenabend; 23.30: Kassenabend; 23.45: Kassenabend; 24.00: Kassenabend.

IM GARTEN

Auch im November gibt es viel zu tun Novemberarbeiten in Garten und Stall

Im Garten.

Solange nicht starker Frost oder Schnee der Arbeit im Garten ein Ziel setzt, gibt es auch jetzt noch viel zu tun. Den meisten Gartenfreunden ist das durchaus nicht unangenehm. Im Gegenteil, ihm fehlt etwas, wenn der Winter keine Beteiligung im Freien mehr zuläßt.

Im Obgarten können wir bei offenem Boden pflanzen.

An den schon vorhandenen Bäumen sind allerhand Pflegearbeiten zu verrichten. Wir lockern die Baumstämme und düngen sie. Eine rasche Deckfröhen Dinge ist nicht zu verachten. Dann geht es an die Ausputzen und Auslichten. Wir entfernen alles frasse Holz und gelundes, sowohl es noch nicht in die Komposthaufen und überflüssig zu erhalten. Es sollen keine Zweige in das Kroneninnere hineinwachsen, sich auch nicht kreuzen, damit keine Wundstellen entstehen. Wägen wir bei dieser Arbeit den Baum größere Bäume aufliegen, wenn in den Vorjahren nicht aufgepaßt haben, dann verstreichen wir sie mit Baumwachs. Niemals dürfen Kirschkorn stehen gelassen werden. Sie schämen sich ein, fallen und bilden dann eine Kratzenhaube. Alte Stämme sind von alten Rindenschnitten, Moos und Flechten aus zu reinigen, da solche überflüssigen Anhaltspunkte für Schmarotzer bilden. Den Boden gewonnenen Mistfall sammeln wir sorgfältig, um ihn zu verfeuern.

Der Obgarten auf einem Grundstück haben hat oder erst plant, das nicht von einem hochgehenden Baum umgeben ist, muß Dachhöfen um die Stämme legen, damit die Rinde nicht abgerieben wird. Durch Unterfangung dieser Schutzmaßnahme entziehen wir in der Herbstzeit schwere Gerüste an den Baumstämmen. Empfindliches Spalierobst wie Weiden, Weiden, Apfel, Birne, Kirsche sind nach Frostbeginn am besten durch Heberbüschel mit Kommerzienholz, Reis, Schilfmittel bietet das Vorteil, daß es im Frühjahr, wenn die Rinde mittlerweile abgefallen ist, noch Rodstoffe und nachträglich zu frühe Sonnenbestrahlung wirksam fernhält, andererseits aber den in der Winterzeit zur Verdrängung notwendigen Frostschutz gestattet.

Beerenfrüher der werden vom offenen, nicht mehr tragfähigem Holz befreit. Auch unter ihnen ist der Boden zu lockern und zu düngen, der Dünger hat aber nur noch untergeordnetes, wenn, dann keine seine Wirkung verleiht.

Im Gemüsegarten wird

das großköpfige Umerren der abgeritzten Beete

fortgesetzt. Rein freigegebenes Flächen darf untergraben in den Winter kommen. Mit dem Graben hat die Herabführung zu geschehen. Man verwendet am vorzuziehenden die Hand.

Die weiteren Arbeiten im Gemüsegarten beschränken sich in der Hauptsache auf die Befragung mit Kraut- und Wurzelgewächsen für den Winterbedarf. Dazu wähle man nur voll und ausgereifte Pflanzen, die zur rechten Zeit zu ernten und meist gegen Frost, Kälte und übermäßige Wärme zu sichern sind. Niemals lasse man sich verleiten, Gemüse in diesem oder getrockneten Zustande in die Überwinterungsräume oder den Wintergarten zu bringen. Alle entblätterten Blätter und Stängel sind vorher zu entfernen. Vorree kann man im Freien lassen, da er größere Kälte ohne Schaden verträgt.

Im Stall.

Vor der kalte Winter einsetzt, müssen die Stallarbeiten im Eimerfall beendet sein. Sie haben den Zweck, den Tieren einen behaglichen, ungeschieferter Winteraufenthalt zu verschaffen.

Es beschränkt sich das dazu läßt, um zu nützlich wird es sich zeigen.

Es liegt eigentlich nicht in der Natur der Fenne, im Winter Eier zu legen, da sie je Eier zu dem Zweck erzeugt, um Junge auszubringen. Sie steht im allgemeinen vor, das in der wärmeren Jahreszeit, vom Frühjahr an, um in, in der die besten alle günstigen Vorbedingungen zu ihrem Gebären finden. Durch Züchtung haben wir nun zwar unter Zuhilfenahme dazu gebracht, fast zu allen Zeiten des Jahres Eier zu legen, im Winter müssen wir jedoch die Unruhe nachhelfen, um das Tier über die Unruhe der Jahreszeit hinwegzuführen. Darin können wir freilich wiederum nicht zu weit gehen. Ein Stall kann auch im Winter sein. Dann vermögen sich die Kühe und mit doppelt empfindlich, wenn sie herauskommen. Sie ertragen sich dann ihre Wärme und mit dem Regen ist es nicht. Fast wichtiger als Wärme ist gut ein Stall. Die Wände müssen aber durchaus dicht sein, damit keinerlei Zug entstehen und die Kühe unmöglich nachts auf den Ställen liegen kann. Deshalb müssen sich die Tiere in einem Holzhaus mit doppelten Wänden und doppelter Decke besonders wohl.

Kühe und Enten müssen jetzt trockene Ställe bekommen.

Von den diesjährigen Enten werden im November alle bis auf die zur Jagd bestimmten häufigen Jungentiere vom Markt oder Winter weggeschickt. Diese sind nur zum Innezu sein dem bei wippenigen Winter würden sie schon im Dezember

verwendet, die im nächsten Jahre diesem Zwecke nicht mehr dienen sollen.

Sie werden nach einigen Wochen guter Fütterung schnell schlachtreif, so daß es unwirtschaftlich wäre, sie länger als nötig zu füttern. Das rechtzeitige ist nur bei Eren, deren Fleck als Speise verarbeitet werden sollen. Sie müssen nicht nur auf ausgebaute, sondern auch dicht sein. Ausgebaute ist ein Fell, wenn es vollständig gleichmäßig in der Farbe ist und beim Strecken mit der Hand gegen das Haar keine ungleichen Haare mehr ausgehen. Die Dicke des Haars läßt sich leicht prüfen, wenn man hineinbläst, dabei sieht man auch, ob alle, auch die neu nachwachsenden Haare die gleiche Länge haben. Erst wenn das der Fall ist und das Fell einen schönen gleichmäßigen Glanz hat, ist es gut.

Für die Egeen ist die schöne Beobachtungszeit an Ende und der Stall nimmt sie wieder für Monate auf. Bevor sie ihn beziehen, wird er noch einmal gründlich gereinigt und geweißt. Die Wärme im Stall darf nicht allzu groß werden, darum man für Luftzirkulation unter Vermehrung von Luft. Im freundlichen Tagen sollen die Tiere noch oft freies Auslauf haben. Wägen vom Gemüße sollen stets mit verfügbar sein. Besondere geeignete Futtermittel sind Garten und Feld.

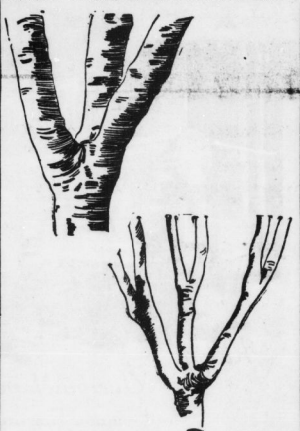
Ratschläge für den Winter.

Wenn immergrüne Gewächse, wie Kadelweiden, Alpenrosen, Buchsbaum, Efeu usw. im Winter einziehen, dann darf man die Schuld nicht nur bei der Kälte suchen, häufiger ist vielmehr Wasserangel die Ursache des Verfalls, denn er tritt sogar nach verhältnismäßig milden Wintern ein, und namentlich dann, wenn der Winter am anstrengendsten und der Boden längere Zeit gefroren war. Das erklärt sich daraus, daß die Immergrünen, weil sie ihre volle Belaubung behalten, im Winter genau wie im Sommer atmen und Wasser beschaffen. Wenn der Boden gefroren ist, können sie ihren Wasserbedarf nicht decken, obwohl wenn längere Zeit hindurch keine Niederschläge fielen. Galtens diese Fühlung längere Zeit an, so leiden die Koniferen Rot und weniger widerstandsfähige Pflanzen neben schließlich aus Wasserangel an Grund. Um dies zu verhüten, ist es deshalb ratsam, im Herbst tüchtig zu düngen und dies im Laufe des Winters, wenn der Boden offen ist, noch ein- bis zweimal zu wiederholen, namentlich wenn längere Zeit oder Regen noch Schnee gefallen ist. Ferner sei empfohlen, die Wurzelstämme mit Sand, Düng, Stroh, Schilfmittel und ähnlichen Stoffen zu bedecken, damit Frostschnee weniger einwirken und die Feuchtigkeit von den Wurzeln ungehindert aufgenommen werden kann. Bei anhaltend mildem Wetter dürfen wir die Koniferen aus dem Winter gründlich abspülen. In größeren Städten oder in der Nähe von Fabriken ist solches Abspülen geradezu notwendig, damit der Rauch mit seinen überflüssigen die Atmungsorgane der Bäume nicht verstopft.

Körner, sonst ein sehr gutes Futter für Regenbienen, werden im Winter zu langsam verbaute. Sie werden gewöhnlich als das beste Winterfutter bezeichnet, weil sie lange im Stopp verbleiben und die Kühe anständig über Nacht vor Hunger und Kälte schützen. Man verzicht dabei aber, daß die Körner vor der Verbauung quellen müssen und dabei mehr Wasser verdrängen, als die Kühe am Abend aufnehmen können. Infolgedessen bekommen sie nachts Durst, und da sie im Dunstlag ja nicht schlafen, werden nicht alle Körner in der Nacht verbaute. Sie erzeugen dann auch keine Wärme. Diese Wärme haben gut angefeuchteten Schrot nicht an. Bei Wasserarmut im Stalle von Wasser angefeuchtet, ist ein sehr wertvolles Futter, nicht nur noch Kraftstoff und etwas Nahrung, sondern bietet man den Tieren alles, was sie brauchen, um zu leben und Eier zu legen. Wer die Körner nicht ganz weissen möchte, verbaute vor allen Dingen vorher, und zwar einmalt und gefeimt. In diesem Zustande sind die Körner leichter verdaulich und regen den ganzen Organismus an. Gegenüber der Stelle verdient daher den Vorzug wegen seines sehr weissen und so hohen Proteingehalts. Mit dieser alteren Kühe lassen gut und zeigen sich jedes Gebot, ein Zeichen, daß sie gesund sind. Gedockte Kartoffeln bilden im Winter kein gutes Futter für Regenbienen, denn sie sind zu trocknenhaftig.

Sind unsere Obstbaumformen zweckmäßig?

In den Qualitätsbeurteilungen des Bundes deutscher Baumzüchter wird für Obstbäume verlangt, daß die Krone der Obstbäume, insbesondere die Pyramiden- und Kugelformen, die besten Mitteltrieb und fünf Kronentriebe betreffen sollen. Wenn nun alle unsere freistehenden jungen Obstbäume eine pyramidenförmige Krone ausweisen sollen, so müßte diese Pyramidenform für die spätere Weiterbildung des Kronengerüsts die beste Grundanlage und die Pyramidenform überhaupt die beste Baumform sein.

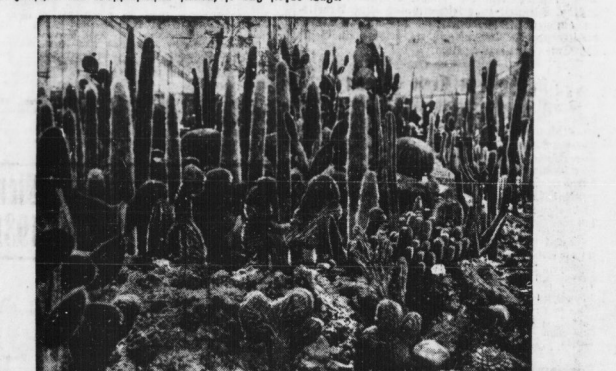


Die Krone der Pyramide ist die schönste Beobachtungszeit an Ende und der Stall nimmt sie wieder für Monate auf. Bevor sie ihn beziehen, wird er noch einmal gründlich gereinigt und geweißt. Die Wärme im Stall darf nicht allzu groß werden, darum man für Luftzirkulation unter Vermehrung von Luft. Im freundlichen Tagen sollen die Tiere noch oft freies Auslauf haben. Wägen vom Gemüße sollen stets mit verfügbar sein. Besondere geeignete Futtermittel sind Garten und Feld.

Auch der fortschrittliche deutsche Obstzüchter verlangt heute einen lederen Aufbau der Krone mit wenigen Hauptästen, die sich frühzeitig bilden. Er unterscheidet sich von Schmitz-Hübich nur dadurch, daß er den Mitteltrieb als Träger der Krone beibehalten will, um aus ihm heraus später weitere Äste zu erziehen. Schmitz-Hübich beruht sich auf den Oberen Endast und seiner Krone, die fast ausschließlich mit Nebenästen und ausreichende Erfruchtungen über die Benachteiligung der hohen Krone beim Hochstamm fehlen. Es ist zu erwarten, daß diese Frage in nächster Zeit lebhaft erörtert und praktisch geprüft wird.

Die Überwinterung der Kalteen

Wie man die Kalteen durch den Winter bekommt, das hängt zum großen Teil davon ab, wie man sie im Sommer behandelt hat. Wer seine Kalteen den Sommer über auf dem Ballon gehalten hat, sollte sie Ende September im Zimmer nehmen und zwischen das Doppelfenster stellen, so daß sie



Im Botanischen Garten zu Berlin wurde eine große, fast belaubte Kalteenpflanze eröffnet.

unabhängig auf eine Temperatur von 10 bis 12 Grad Celsius kommen. In dieser Temperatur sind die Pflanzen möglichst zu halten. Eine Ausnahme machen die Königin der Nacht, die Pringelien der Nacht, die Hippobosciden und einzelne Begonienarten. Diese alle verlangen eine Zimmertemperatur von 17 bis 19 Grad Celsius. Man kann also die meisten Arten im Doppelfenster stellen, die empfindlichen aber in guttemperierten

Einige Arten blühen im Winter (Epiphyllum), andere im Januar oder Februar (Gonolobus). Diese müssen dann etwas häufiger gegossen werden und muß auf ihrem Standort bleiben. Nebenbei soll man Kalteen möglichst wenig umstellen, ganz besonders nicht im Sommer oder während der Blüte. Nach dem Gießen ist die Temperatur etwas zu erhöhen.

Ganz zart 115, | Frisch ohne Knochen | Frisch, zart | Frisch, zart | Ohne Knochen | Kalbs- | Ganz zart | Schweins- | M. Knäusel
 Cabler 115, | Schweinefleisch 85, | Schmeer 78, | Goulasch 100, | Schweine-Schnitzel 130, | Nierenbraten 115, | Keule 125, | Rouladen 130, | Kopf 48, | B. Wurst
 Fleischwaren

Nicht ein Mantel.
 Nicht zehn.....
 sondern hundert
 zur Wahl und alle
 zeitgemäß
 preiswert.



Herren-Ülster
 frisch, moderne Muster
 75,- 78,- 84,- 90,-
 Ülster-Paletots
 das Modernste, ganz auf K.
 Böhm mit Sammettragen
 129,- 118,- 112,-
 Paletots
 schwarz und
 maroquo, mit Sammettragen
 64,- 62,- 54,- 38,-
 Jünglings-Ülster 46,- 35,- 19,-
 Knaben-Ülster 28,- 18,- 13,- 9,-

Otto Knoll
 Hoch
 Leipziger Straße 36-37

Lumpen
 Wolle, Knochen
 Bettungen laust
 H. Bode jr.
 Str. Rioustraße 22

Seiler-
 Piano
 solid, bewährt
 in aller Welt
 begehrt
 Katalog umsonst
 Albert Ho mann,
 Riebeckplatz

Pianos
 Flügel
 Harmoniums
 beschl. Marken
 viele Lehrgänge

Pianohaus
 Maerckerstr.
 gegründet 1832
 Weisenburg 1 B
 an d. Frankeoch.
 Stillwege

Bei Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- u
 Frauenleiden, Bleichsucht u. Blutarmut
hilft Dir
 das Kreis-Eisen-Moorbad
Bad Liebenwerda
 Neue technische Leitung
 Man verlange Prospekt

Gaststätten
 in Halle (Korden und Ofen)
 die sich empfehlen.

„Bad Wittenberg“, Wittenbergstraße 12
 „Deutsche Bierstuben“, U. Wucherer-Str. 87
 „Friedrichs-Kaffee“, (H. Weber), Weidestraße
 „Friedrichs-Kaffee“, (H. Priester), Giebelsd. 23
 „Gartenberg-Kaffee“, Gartenbergstraße 1
 „Hermann, Konvert-u. Spielh.“, Weidestr. 31
 „Konditorei und Café Hermann“, Burgstr. 38
 „Mädlerstraße“, (Ernst Storr), Weidestr. 74
 „Müller's Hotel“, Frauenbergstraße 29
 „Ristorier“, Weidestr. 8
 „Schickler“, (Ruh. Jungs), Erntestr. 11
 „Café Ed. Weidner“, Wagnersberger Straße 6
 „Café Schwanen“, Seebener Straße 23
 „Café Eder“, Wagnersberger Straße 23
 „Café Schwarzkopf“, Burgstraße 7
 „Zum Scherzger“, Griebelstraße 31
 „C. H. H. Berliner Straße 31
 „Zur frisch. Küche“, (Stroller), Berliner Str. 30
 „E. Thomas“, Weidestraße
 „Bogel“, U. Wittenberg, Erntestr. 42
 „Waldpar“, Burgstraße 27
 „Weinberg-Kaffee“, Weinberg 2 (C. Hecht)
 „Café Wittenberg“, Seebener Straße 29
 „Zur Seebenerstraße“, (u. B. B.), Berliner Str. 3a

Jede Stelle kostet monatlich 1,- Mark.
 Der Betrag wird mit dem Beleggeld einbezogen



Der Regentropfen
 und
 der Schmutzspritzer
 schaden Ihren Schuhen
 nicht, wenn sie durch
 unsere preiswerten und
 kleidsamen
Über-Schuhe
 geschützt werden



Ein Sonder-Angebot!

Überschuh 3⁰⁰
 beige und grau Tweed, alle Größen

Überschuh 4⁵⁰
 braunbeige Gabardine, echte
 Russen

Russenstiefel 8⁰⁰
 mit Reißverschluss, in Lack, beige
 und braun

Friedrich Dehlschläger
 nur Leipziger Straße 3.

Kulturkartell Merseburg.
 Sonntag, den 9. November.
 abends 8 Uhr, im „Tivoli“

Revolutionstheater
 unter Mitwirkung des Volks-
 chors und der Restatorin
 Paula Thetter (Berlin)
 Eintritt 50 Pfennig.
 Erwerblosse 30 Pfennig.

**Kristall-
 Schallplatten**
 im Preisabbau voran!

25 cm Durchmesser 2,-
 30 cm Durchmesser 3,50
 Unverbindliches Vorspiel
 bei 6096

K. Möller
 Halle, Schmeerstr. 1

kleine Augen
 haben großen
 Erfolg!



heute Welt
 Kalender
 1931

mit großem Preisausschreiben,
 vielseitigen und fesselnden
 Beiträgen, vielen, teils mehr-
 wertigen Bildern, Kunstblatt und
 Wandkalender 1931
Preis nur 50 Pf.

Bestellungen
 nehmen die Zeitungs-
 austräger entgegen!

TIVOLI
 Merseburg
 Täglich

**Bayerisches
 Bierfest**

**Tapeten, Dekorationen
 Polstermöbel**
 nur eigene Anfertigung.
 Anarbeiten und Modernisieren
 von Polstermöbeln aller Art
 zu äußerst mäßigen Preisen.

**Ernst Wirscheid, Tapeziererstr.
 Merseburg, Ernteanpl. 6**

Trinkt Milch
 von der
Molkerei Rennstedt!

Vauagehöflich: Gr. Rioustraße 3
 Verkaufsstellen:
 Friedrichstr. 6 - Seifenstr. 63
 Große Weidstr. 45

**Hüte
 Mützen**

Herrenhut 8,90
 Haarkut 12,50
 Klapp-Zylinder . . 11,50
 Sportmütze 0,95
 Regattamütze . . . 2,00
 Ledermitze 7,00
 Schirmmütze . . . 2,50
 Matrosenmütze 2 50

Verkaufsstellen in Halle 5. nur
**Große Klausstraße 1
 Merseburger Str. 161
 Geleisstraße 31 6064**

Rudolf Zenk

Sie glauben sparsam zu sein,
 in der Tat sind Sie es nicht! Denn
 wer sein Geld zu Hause zinslos
 liegen lässt, schützt jeder Gefahr
 ausgesetzt, geht leichtsinnig
 mit seinem „Ersparnis“ um!
 Nehmen Sie sich ein Konto bei
 uns, auch der kleinste Betrag
 wird sicher angelegt!

Kreissparkasse Liebenwerda
 Hauptstelle in Bad Liebenwerda.
 Zweigstellen in
 Bieha, Coßdorf, Hohenleipisch, Mäckenberg, Nau-
 dort bei Lauchhammer, Plessa, Pörsch und Wahrenbrück.

Volkshaus Eilenburg
 Jeden Sonntag ab 4.30 Uhr.
Künstler-Konzert

Mäntel, Kleider
 Das Mensch, das man billig
 Gilsdorf **Müller** Leipziger
 Straße 5

Zwilling-Artikeln

Dankfagung.
 Gedankt dem Grabe
 meines geliebten Vaters legen
 wir hiermit allen Freunden
 und Bekannten für die zahl-
 reiche Anteilnahme unseren
 innigen Dank, Dank Herrn
 Dr. Wittiger für seinen Bei-
 stand, dem besondern Dank
 Herrn Dr. Harnisch für
 seine tröstlichen Worte in der
 Kapelle sowie dem Wächter, dem
 bestglühenden Dank für die
 regere Teilnahme der Beizung
 der Ehemaligen Hohenleipisch
 und allen stillen und jegigen
 Gedenksorgen.
 In tiefer Trauer
 Wwe. Frieda Neubert u. Sohn

Unsere billigen Abbaupreise

Je schwieriger die allgemeine wirtschaftliche Lage
 wird, je mehr ist die Kundschaft darauf angewiesen,
 gute, haltbare Qualitäten für den denkbar
 niedrigsten Preis zu erstehen. Unser jetziges
 Sonderangebot gibt Ihnen reichlich Gelegenheit dazu

Herren-Ülster, -Mäntel u. -Anzüge
 28⁰⁰ 39⁰⁰ 45⁰⁰ 68⁰⁰ 75⁰⁰ 85⁰⁰ 98⁰⁰

Jünglings- und Knaben-Kleidung billiger
 Alleinverkauf der ead. Bicycle-Kleidung

Dobkowitz Merseburg
 Seuma

Nachruf.
 Am 4. November 1930 verschied der
 Schiedsmann und Armenbezirks-Vorsteher,
 Herr Bäckermeister

Oskar Hüthel

Von 1901 bis 1919 war der Entschlafene
 als Stadtverordneter und außerdem seit 1904
 mit kurzen Unterbrechungen als Schieds-
 mann und Armenbezirks-Vorsteher ehren-
 amtlich tätig.
 Seine ehrenhafte Gesinnung und seine
 unermüdete Arbeit zum Wohle der All-
 gemeinheit und der Stadt sichern ihm ein
 dauerndes, dankbares Andenken.

Merseburg, den 7. November 1930.

Der Magistrat.
 Dr. Mosebach, Oberbürgermeister.

Mod. 1927
Liegesofa 69,- Mk.
 große Auswahl beliebiger
 polsterter Stoffmatten
Gebr. Jungblut
 Ulbrichstr. 37

Warum wollen Sie für fachmännisch genau geprüfte
**Schweizer
 Qualitäts-Uhren**
 bis 50 %
 mehr bezahlen als bei uns?
 Diese Vorteile bieten wir durch direkten Einkauf ab Fabrik und durch Vermeidung hoher Kosten für Lädenmiete usw.
 Die Basis unserer Leistungsfähigkeit:

Echte Silber-Lunette, 10 Steine 6.75
 Echt Silber, 600 gest., 10 Steine 12.75
 Gold-Double, 10 J. Gar., 10 St. 12.75
 Echt Gold, 585 gest., 10 Steine 17.75
 Echt Gold, 5 J. Ankerwerk 22.75

Platin, 10 Steine m. Lederbd. 11.00
 Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 12.75
 Gold-Double, 10 J. Gar., 10 St. 12.75
 Echt Silber, 800 fr. Ankerwerk 12.75

Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 12.75
 Dieselbe feinziselt, 800 gest. 14.75
 Mit fr. Ankerwerk, 15 Steine
 Leuchtzahlen 20.75

Wir bitten um Beachtung unserer großen Ausstellung 350 Muster 8-300 Mk.
 Eigene Reparatur-Werkstätte
Uhrenhaus Präzision
 Versand o. m. b. H.
Verkaufsstelle Halle
 Große Ulrichstraße 63, I. Etage

Obstbäume
 in allen Formen und best-wählten Sorten. Z. erblüme u. -Sträucher, Schlingpflanzen, Heckenpflanzen.
 Ferner

Rosen
 reichhaltiges Sortiment, große Bestände, erstklassige Ware, empfiehlt 5001

Otto Brecht
 Halle-Cöllwitz
 Baum- und Rosenschule
 Katalog zero zu Diensten

Küchen
 in allen Größen, liefert und montiert in 48 Stunden.
 Speisezimmer, Schlafzimmer, Einzel-Nebel nur feinste Arbeit.

August Pfeiffer & Sohn
 Möbelschreiner
 Gebauer Straße 15 und 17.

kleine Anzeigen
 haben hier großen Erfolg



Beweise sprechen

weil bei uns die großzügige Auswahl vorhanden ist - kommen die Damen zu uns!

Weil es bei uns nur wirklich niedrige Preise auch für die besten und schönsten Mäntel gibt - kommen die Damen zu uns!

Zu unseren Hauptpreisen
 aber bringen wir jetzt besonders fescbe Mäntel in den herrlichsten Ausführungen, z. T. ganz gefüttert, aus warmen, weichen Mantelstoffen in reiner Wolle und üppig mit Pelz versehen.

19.-
 29.- 39.-
 49.- 59.-

J. LEWIN

Neubau Marktplatz 3/6
 Das neuzeitliche Großkaufhaus in Halle an der Saale.

Bockwitzer Ländchen

Regina - Lichtspiele Bockwitz
 bieten die Arbeiterschaft bei den Abendstunden ein einziges Kino des Reiches mit einer "Tobias-Lichtton-Apparatur" an geeigneter Unterhaltung.

F. Paul, Bockwitz
 Uhren, Juwelen, Goldwaren, Kristall
 Elegante Reparat.-Werkstatt

Lichtspielhaus Haberland Bockwitz
 bringt stets gute Doppelschlag

Richard Heilich
 empfiehlt seine **Schneiderei**
 Herrenkleider, Feinherrenkleider, Damenkleider, Kleiderstoffe, Stoffe, etc.

Schaubühne Mückenber
 bringen die besten Filme
 Erwerbsspiele
 50 Prozent Ermäßigung
Wodehaus Galle, Elsterwerda
 Kleiderstoffe, Wollwaren, Konfektion
 Hauptstraße 11
 Spezialgeschäft für Woll- und Strümpfe
 Hauptstraße 45
 Carl-Ludwig-Spezialhaus
 Mitglied des Stadtparlaments
 Wollfabrik, Kolonialwaren, Drogerie, Farben und Bauartikel. Größtes u. ältestes Geschäft am Platz.

L. A. Richter, Gohrensteich
Nähmaschinen!
 Bei 9 Mk. Anschaffung u. monatliche Ratenzahlung von 9 Mk. erhalten Sie eine allernuestere Maschine mit **Willy Leontardi** Beschriftung, Schneidemaschine 2.

Salzdruggerie Paul Peter Mückenber
 Farben, Photo
Arbeitsbekleidung Textilaus "HOC" Mückenber
 Großauswahl
Otto Paul, Gohrensteich
 Wolf- und Feinbäckerei,
Bruno Lademann
 Schneiderei empfiehlt Schneidwaren aller Art in der Halle an der Saale

Kaffee und Restaurant Hauptvogel
 Vieles empfiehlt seine Lokalitäten
 Schuppen aus und preiswert
 Woll- u. Reparaturen
Ruri Raum, Vieha.

Malerarbeiten
 jeder Art preiswert und gut
Emil Claudius
 Lauchhammer
Stein-Anzeigen
 haben Erfolg!

Café Gürlich, Grünwalde
 empfiehlt seine Lokalitäten, sowie 2. Konditorat
 Alle nötigen Hersteller des guten Kaffee-Getränke.

Albert Klockow Gemischtwaren Mückenber
 Schahwaren aus u. preiswert
Wolfgang Hoffmann, Gohrensteich
 bringt seine Bau- u. Möbelstücke in beste Einrichtung

Alwin Barth Grünwalde
 bringt seine Bau- u. Möbelstücke in beste Einrichtung
Paul Richter Grünwalde
 Stein- u. Holzgeschäft empfiehlt sich auf Wunsch Lieferung sämtl. Holzarten, Lössen, Laub, Farn, Waidstein, etc.

100 Prozent mehr Verdienst
 durch drei Worte
ständig originell auffallend inserieren

"Hohle" Fahrradherren
 Grünwalde
 Preise Radfahrer
 Reparaturen
Oskar Schmidt Grünwalde
 Vertiefung
 Holz- u. Metallwaren
Th. Pleitsch Grünwalde
 empfiehlt seinen
 Friseur-Salon
 Zank, Grünwalde
 bringt sich in empfehlende Erinnerung.

Vereins-Kalender

der Ortsvereine der SPD, sozialistischer Frauen- und Jugendgruppen im Bezirk Halle-Mittelstadt / Bezirkssekretariat Halle a. S., Post 42-44, Postfach 2 Treppen, Fernruf 21129 und 22701. 44. Bezirksrat Halle a. S., Post 42-44, Postfach 2 Treppen, Fernruf 21129

Halle

Grupp. Grupp. Sonntag, den 9. November, 9.15 Uhr, treffen wir uns im Jugendheim an der... (text continues with details of meetings and events)

Walhalla

Der große Erfolg! Die entzückende Operette Frühling im Wiener Wald... (text continues with details of the opera performance)

II. Stadt-Sinfonie-Konzert

Montag, den 10. November, 8.00 Uhr Leitung Generalmusikdirektor E. Band Solist: Professor Maurice Frank (Violoncello)

Felix Mendelssohn Overtüre „Melusine“ Robert Schumann Cello-Konzert Peter Tschaikowskij V. Sinfonie

Östliche Hauptprobe Sonntag, den 9. November, 11 Uhr Freie siehe Plakat. Vorkoncert: Kasse des Stadttheaters. Abendkasse: Saaleingang. 6066

Aus dem Bezirk

Wittenberg Freitag, 7. November, abends 8 Uhr, im... (text continues with details of a meeting)

Wittenberg Freitag, 7. November, abends 8 Uhr, im... (text continues with details of a meeting)

Wittenberg Freitag, 7. November, abends 8 Uhr, im... (text continues with details of a meeting)

Wittenberg Freitag, 7. November, abends 8 Uhr, im... (text continues with details of a meeting)

Wittenberg Freitag, 7. November, abends 8 Uhr, im... (text continues with details of a meeting)

Wittenberg Freitag, 7. November, abends 8 Uhr, im... (text continues with details of a meeting)

Wittenberg Freitag, 7. November, abends 8 Uhr, im... (text continues with details of a meeting)

Wittenberg Freitag, 7. November, abends 8 Uhr, im... (text continues with details of a meeting)

Wittenberg Freitag, 7. November, abends 8 Uhr, im... (text continues with details of a meeting)

Wittenberg Freitag, 7. November, abends 8 Uhr, im... (text continues with details of a meeting)

Wittenberg Freitag, 7. November, abends 8 Uhr, im... (text continues with details of a meeting)

Wittenberg Freitag, 7. November, abends 8 Uhr, im... (text continues with details of a meeting)

Wittenberg Freitag, 7. November, abends 8 Uhr, im... (text continues with details of a meeting)

Wittenberg Freitag, 7. November, abends 8 Uhr, im... (text continues with details of a meeting)

Wittenberg Freitag, 7. November, abends 8 Uhr, im... (text continues with details of a meeting)

so gute Betten
muß man suchen und dabei so billig. Kommen Sie zu uns
Wir bringen die richtigen Qualitäten

Metall-Bettstellen mit Patentrahmen 90/190 32,00 29,75	24,50
Anlege-Matratzen eigene Anfertigung, 3 teilig mit Keil 90/190 40,75 38,00	29,75
Reform-Unterbetten 90/190 19,75 15,90	12,50
Kunstseidene Steppdecken eigene Ausfertigung 120/200 32,00 27,00	21,50
Inlett, federleicht sturecht und 80 cm breit in 2,75 2,25 1,90 130 cm breit in 4,25 3,50 2,75	0,98

Bedienen Sie bitte unsere Spezialmeister!

Brandt
das moderne Kaufhaus

Wittenberg Freitag, 7. November, abends 8 Uhr, im... (text continues with details of a meeting)

Wittenberg Freitag, 7. November, abends 8 Uhr, im... (text continues with details of a meeting)

Wittenberg Freitag, 7. November, abends 8 Uhr, im... (text continues with details of a meeting)

Wittenberg Freitag, 7. November, abends 8 Uhr, im... (text continues with details of a meeting)

Wittenberg Freitag, 7. November, abends 8 Uhr, im... (text continues with details of a meeting)

Wittenberg Freitag, 7. November, abends 8 Uhr, im... (text continues with details of a meeting)

Wittenberg Freitag, 7. November, abends 8 Uhr, im... (text continues with details of a meeting)

Wittenberg Freitag, 7. November, abends 8 Uhr, im... (text continues with details of a meeting)

TEEBUTTER

ungesalzen

Pfund **160** Pfennig

F. H. KRAUSE

Stadttheater

Leuna
Sonntag, den 9. November 1930, vormittags 10.30 Uhr, im „Festsaal“ in Leuna:
Revolutionsfeier

Zeh-Im-Saal

Ofen Fabrikat Esch & Co.
Mabag-Grudeherde
Dömscher-Herde für Gas u. Kohle
Kachelöfen, Waschherde
Christian Glaser
Friedrichstraße 24
Staubfreie elektrische Ofeneinrichtung.
Reparaturwerkstatt.

Wanzen?

Gewandter Fadmann
mit größeren Warenteilen sowie Nachzug eines großen Saal- und Garten-Etablissements gefast.
Angebote unter V. H. 1670 an die Expedition dieses Blattes. 6.99

Büßge

Miet-Pianos
Albert Hoffmann
Pianobau
Riebeckplatz

Leuna

Sonntag, den 9. November 1930, vormittags 10.30 Uhr, im „Festsaal“ in Leuna:
Revolutionsfeier

Ofen Fabrikat Esch & Co.

Mabag-Grudeherde
Dömscher-Herde für Gas u. Kohle
Kachelöfen, Waschherde
Christian Glaser
Friedrichstraße 24
Staubfreie elektrische Ofeneinrichtung.
Reparaturwerkstatt.

Gewandter Fadmann

mit größeren Warenteilen sowie Nachzug eines großen Saal- und Garten-Etablissements gefast.
Angebote unter V. H. 1670 an die Expedition dieses Blattes. 6.99

Brot und Kuchen

kaufen Sie gut und preiswert bei
Benno Pichler
Bismarckstraße 25

Schallplatten

aller führenden Marken
Lüders & Oiberg, Leipziger Straße 30

Café Freischütz

Taglich Künstler-Konzert
Freie reale, saubere Bedienung
Im besten der Stadt, nahe Haupt- und Haupt-
Geöffnet täglich von 15 bis 3 Uhr
Neu dekoriert!

Rheuma

leichten, Unverschämtheit, Gliederkrankheit, Neuralgie (Nervenschmerzen), Gicht.
Garn teils ich kostenlos ein einfaches Mittel mit, das mir und zahllosen Patienten in kurzer Zeit half. (Lohn 3000 Dankbriefe. (Ich verkaufe nichts).
Krankenschwester Maria Weber, Wittenberg 1929.
Nur bei Anzeigen haben großen Erfolg!

Nur noch bis Mittwoch, den 12. November

Herbst-Sonder-Angebot

Es ist durchaus zu empfehlen die außerordentlichen Vorteile, die wir bieten, auszunutzen und jetzt schon **Weihnachts-Einkäufe** zu tätigen

Wir konnten selten unsere bekannt guten Waren zu derart niedrigen Preisen anbieten. Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster
Wir sind gern bereit, jetzt schon gekaufte Waren gegen Anzahlung bis zum 15. Dezember zurückzustellen

Weddy-Pönicke & Steckner AG.

Halle a. S. / Das große Sonderhaus für Wäsche aller Art / Leipziger Straße 6
Gardinen / Teppiche / Metallbettstellen / Kinder-Kleidung

2 Neubau-Wohnungen

3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon (gute Aussicht) sowie ein Kaminzimmer, ein großer Saal oder ein großes für Neubauwohnung. Näheres bei 6.01
B. Friedrich, Gutfahrtstr. 6.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Drüsverein Halle
3. Monatsversammlung am Sonntag, den 9. November, 19.30 Uhr, im... (text continues with details of the meeting)

Drüsverein Leuna
Sonntag, den 9. November, 10 Uhr, im... (text continues with details of the meeting)

Kleine Anzeigen
wie
Kauf
Verkauf
Stellenangebot
Wohnungsangebot
Hilfsangebot
Tauschangebote
Goldsuche
haben im
„Volksblatt“
großen
Erfolg!